

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verbindungsblatt sämtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsal u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenverlei:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimetergasse im Textteil 50 Pfg.

Erscheinungsort: Halber i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenh. / Ober-
brügge: Hob. Waffers. / Rierspe: Hbf. Fritz Weder / Rierspe:
Fritz Schaefer / Königsal: Karl Wittenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 298

Freitag, 19. Dezember 1941

Jahrgang 1941

USA-Pazifik-Flotte praktisch vernichtet

Die Schlacht von Hawaii / Das Ergebnis der Ermittlungen / Auch Hawaii-Luftwaffe erliegt

DNB Tokio, 18. Dez. Die Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß die Aufklärungstätigkeit und die Ermittlungen der japanischen Marine — auch Luftaufnahmen wurden ausgewertet — nunmehr die praktische Vernichtung der USA-Pazifikflotte und der auf Hawaii stationierten Luftwaffe bestätigt haben.

Die Verluste der USA-Marine- und der USA-Luftstreitkräfte im Pazifik sind nach der japanischen Mitteilung folgende:

1. Fünf Schlachtschiffe versenkt, darunter eines der „California“-Klasse, eines der „Maryland“-Klasse, eines der „Arizona“-Klasse, eines der „Utah“-Klasse und ein weiteres nicht identifizierter Kategorie, außerdem zwei schwere Kreuzer und ein Zerstörer.

2. USA-Kriegsschiffe, die so schwer beschädigt wurden, daß sie nicht mehr reparaturfähig sind ein Schlachtschiff der „California“-Klasse, eines der „Maryland“-Klasse und eines der „Nebraska“-Klasse, außerdem zwei leichte Kreuzer und zwei Zerstörer.

3. USA-Kriegsschiffe, die zwar schwer, aber nicht so ernstlich beschädigt wurden wie die obigen: ein Schlachtschiff der „Nebraska“-Klasse und vier Schiffe der „B“-Klasse.

4. Die amerikanischen Flugzeugverluste wurden mit 450 Flugzeugen festgestellt, die durch Feuer und durch Brände vernichtet wurden. 14 Flugzeuge wurden in Luftkämpfen abgeschossen, zahlreiche weitere zerstört. Ueberdies wurden 16 Flugzeugabfälle in Brand gesetzt und zwei weitere durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Der Bericht hebt dann hervor, daß keine japanischen Ueberwasserstreitkräfte bei diesem historischen Treffen beschädigt oder verloren gingen.

Freude und Genugtuung in Japan

Die vom Hauptquartier heute gemeldete praktische Vernichtung der USA-Pazifikflotte ist in Tokio durch Extrablätter und Zeitungsanschlüsse bekanntgegeben worden. Die Nachricht hat in der gesamten Bevölkerung tiefe Freude aber auch das Gefühl des Dankes gegenüber der tapferen Flotte und ihren Einheiten ausgelöst.

Wie die Marine mitteilt, sind die USA-Verluste auf Grund der neuesten Beobachtungsmethoden einschließlich von Fernbildaufnahmen genauestens festgestellt worden. Diese Beobachtungen sind nunmehr nach Tokio gelangt und hier in einzelnen ausgewertet worden.

Der Eindruck in Japan ist deshalb so gewaltig, weil die USA-Pazifikflotte lebenswichtig getroffen ist und sich damit die strategische Lage nicht nur im Stillen Ozean, sondern auch in den Operationsgebieten zwischen den Philippinen und Singapur völlig verändert hat. Mit einem Schlag seien, so wird hier erklärt, die Pläne zur Zusammenarbeit Englands und der Vereinigten Staaten zunichte gemacht. England mit seinen Hilfskräften sei zunächst im Südpazifik isoliert, und es sei vorläufig nicht abzusehen, ob oder wann die USA-Flotte in den Krieg um den Pazifik eingreifen könne.

Admiral Kimmel seines Postens enthoben

DNB Stockholm, 18. Dez. Marineminister Knox gab, wie Reuters berichtet, bekannt, daß Admiral Kimmel seines Postens als Oberbefehlshaber der Pazifikflotte der USA enthoben ist, und daß Konteradmiral Nimitz den Befehl erhalten habe, ihn zu ersetzen. Bis zur Ankunft von Nimitz wird Kimmel im Kommando von Vizeadmiral Beahm abgelöst, der vorher Zweiter im Kommando hinter Kimmel war. Nimitz war bisher Leiter des Schiffsabteilungsbüros des Marine-Departements.

Gleichzeitig teilte Kriegsminister Stimson mit, daß Generalleutnant Emonson von der Luftwaffe in Honolulu mit der Anweisung eingetroffen ist, das Kommando des hawaiischen Departements zu übernehmen, womit Emonson an die Stelle von Generalleutnant Short tritt.

Unbestätigte Meldungen aus Südamerika hatten bekanntlich kurz nach dem Siege der Japaner in der Schlacht von Hawaii behauptet, Kimmel habe auf dem „Flagship“ „Pennsylvania“ den Tod gefunden. Waren diese Meldungen auf das Durcheinander in Pearl Harbour zurückzuführen oder waren sie nicht vielleicht von der USA-Militär in die Welt gesetzt worden, um erst einmal jede Erörterung über das Versagen des Oberkommandierenden der USA-Pazifikflotte Kimmel zu verhindern?

Die Kämpfe auf Luzon

Die Japaner bringen weiter vor

DNB Tokio, 18. Dez. Die Seeresabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß die japanischen Streitkräfte, die in Aparri (Nord-Luzon) gelandet wurden, einen feindlichen Luftstützpunkt eingenommen haben und nun in südlicher Richtung vordringen, während eine andere japanische Kolonne im Begriff ist, den feindlichen Widerstand im Gebiete von Bigan längs der Nordwestküste von Nord-Luzon niederzuschlagen. Andererseits dringen die japanischen Verbände, deren Landung in Süd-Luzon gemeldet wurde, in nördlicher Richtung vor.

Sinnfälligerweise meldet der Bericht, daß die Armee- und Marine-Verbindungen der Japaner fortgesetzt, während in Malai die japanischen Verbände am 14. 12. Kap Victoria eingenommen und auch die Gebiete längs des Mithums von Kra besetzt haben. Weitere japanische Truppen wurden in Singora und Kota Baruh an Land gesetzt, und sie befinden sich nun nach der Vernichtung der britischen motorisierten Streitkräfte auf dem Vormarsch.

Ueber die Lufttätigkeit meldet der Bericht, daß auf den Philippinen jetzt nur schwache feindliche Luftstreitkräfte Widerstand entgegensetzen, nachdem die japanische Luftwaffe ununterbrochen vernichtende Angriffe gegen die philippinischen Luftstützpunkte durchgeführt hat. An der Front von Malaien und Burma greift die Armee-Luftwaffe den Feind trotz schlechten Wetters mit großer Heftigkeit an.

Hongkong in Flammen

DNB Tokio, 18. Dez. Die Domei Mitteleuropas aus Kanton meldet, war die von der Außenwelt abgeschnittene Insel Hongkong nach anhaltender Beschichtung durch die japanische Artillerie am Mittwoch in Flammen eingehüllt.

Das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet aus Kanton: Japanische Bomber und Ar-

tillerie haben am Donnerstag die Beschichtung militärischer Ziele in Hongkong während des ganzen Tages fortgesetzt. Die japanische Artillerie beschloß die britischen Positionen gegenüber von Kaulun und die Erdplanlagen von Taihu, die in hellen Flammen stehen. Japanische Flugzeuge haben ferner wiederholt im tiefen Flug militärische Ziele innerhalb der Stadt bombardiert.

Massenangriff auf Kummung

DNB Tokio, 18. Dez. Das japanische Nachrichtenbüro Domei bringt jetzt nähere Einzelheiten von den Vorstößen der japanischen Luftwaffe, die in Französisch-Indochina einzelne Luftstützpunkte bekanntlich bezogen hat. Danach führten große Formationen japanischer Bombenflugzeuge einen Massenangriff auf Kummung, die Hauptstadt der Provinz Yunnan, aus und zerstörten militärische Ziele innerhalb dieser Stadt. Dadurch wurde den Vorbereitungen zum Angriff auf Französisch-Indochina ein schwerer Schlag verleiht. Sämtliche Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Die Kämpfe auf Malai

DNB Schanghai, 18. Dez. Die letzten Berichte aus Singapur geben jetzt ein klareres Bild von der Kampflage in Nord-Malai. Danach gehen die japanischen Streitkräfte, die aus Thailand vordringen, am Fluß Mula entlang vor. Dieser Fluß bildet die Südgrenze des Staates Kedah und mündet gegenüber dem wichtigen Hafen und der Inselgruppe Penang in den Indischen Ozean. Die Engländer geben selbst zu, daß die japanische Vorhut nur noch 15 Kilometer von der Flußmündung entfernt ist.

Penang, das in den letzten Jahren stark befestigt wurde, ist nach Singapur der wichtigste britische Stützpunkt in Malai, dem deutschen Publikum besonders bekannt geworden durch den fähigen Handreich der „Emden“ im Jahre 1914.

Schwere Verluste der Sowjets

Luftwaffe sehr aktiv — Englische Häfen bombardiert

DNB Moskau, 18. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Durch unsere Luftangriffe im Mittelabschnitt der Ostfront erlitt der Feind auch gestern hohe Einbußen an Menschen, Panzern und rollendem Material. Westlich der Kandalaksha-Bucht belegten Kampfflugzeuge Eisenbahnziele an der Murman-Strecke sowie einen Flugstützpunkt mit Bomben.

An der englischen Ost- und Südwestküste wurden in der letzten Nacht Hafenanlagen bombardiert.

In Nordafrika kam es gestern nicht zu größeren Kampfhandlungen. In den Gewässern der Chrenaita stellten deutsche Kampfflugzeuge einen größeren Verband britischer Seestreitkräfte und erzielten zwei Lufttorpedotreffer auf einem schweren Kreuzer. Deutsche Jäger und Flakartillerie schossen sieben britische Flugzeuge ab.

Bei Nachtangriffen der britischen Luftwaffe auf die besetzten Westgebiete verlor der Feind vier Bomber.

In der Zeit vom 10. bis 16. Dezember schloßen Verbände der deutschen Luftwaffe und Einheiten der deutschen Kriegsmarine 74 britische Flugzeuge ab, davon 52 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Im gleichen Zeitraum gingen im Kampf gegen Großbritannien 17 eigene Flugzeuge verloren.

Vergebliche britische Angriffe

DNB Rom, 18. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Feindliche Infanterie und Panzerwagen griffen ohne Erfolg Bardia an.

An der Sollum-Front lebhaftere Artillerietätigkeit.

Italienische und deutsche Panzerverbände brachten starke feindliche Panzerverbände, die im Gebiet von Ain-el-Gazala gegen unsere Aufmarschstellungen vorgeückt waren, glatt zum Stehen. In heftigen Gegenangriffen zeichneten sich besonders Abteilungen der Division Brescia aus.

Bankrott der Ueberheblichkeit

Wenige Wochen erst ist es her, daß die Hezer in den Vereinigten Staaten in beispielloser Ueberheblichkeit wüste Drohungen gegen Japan ausspielten. Prählerisch schrieb „United States News“ am 24. Oktober, die amerikanischen Streitkräfte auf den Philippinen seien hundertprozentig auf den Krieg vorbereitet, und außerdem würden sie ständig verstärkt. Die „New York Times“ wiederum konnte die Ausdehnung des Krieges auf den Pazifik gar nicht schnell genug herbeisehen. Dank ihrer überlegenen Flotten- und Luftkräfte, so versicherte dieses Blatt, hätten die Vereinigten Staaten alle Garantie, Japan innerhalb weniger Monate zerschmettern zu können.

In ähnlichem Sinne hatte sich schon im Sommer Alexander Kira, der sich als Marinestabschef auszeichnete, ausgesprochen, indem er grobverbrecherisch prophezeite, wenn die Flotte der Vereinigten Staaten zum Kampf antrete und die Offensive ergreife, dann würde das letzte Stündlein Japans geschlagen haben.

Und so dachten alle Hezer in Nordamerika, für die es niemals in Frage stand, daß, wenn der Kampf losbrechen würde, Japan, mit Major Kiebing Elliot zu reden, den Rest erhalten würde, und Meinungsverschiedenheiten beständen eigentlich nur über die Dauer dieses Kampfes, von dem der USA-Admiral Stirling behauptete, daß zur Vernichtung Japans „mindestens 90 Tage nötig sein würden“.

Als es dann aber so weit war als die Geschütze donnerten, da zeigte sich sehr schnell, daß die militärische Schlagkraft der Vereinigten Staaten in keiner Weise mit den Drohungen der vorausgegangenen Zeit übereinstimmte. Schon am ersten Tage hat Japan der Flotte der Vereinigten Staaten Schläge verleiht, die eine völlige Verschiebung des Kräfteverhältnisses im Pazifik zur Folge hatten. Nach den jetzt vorliegenden abschließenden Feststellungen Japans sind die Erfolge in der Schlacht von Hawaii noch größer, als der Welt bisher bekannt war. Zu den drei nordamerikanischen Schlachtflotten, die, noch ehe sie recht in den Kampf eingegriffen hatten, in den Wellen des Stillen Ozeans versanken, haben sich zwei weitere Schiffe gesellt, so daß Nordamerika bereits im ersten Treffen mit Japan insgesamt fünf Schlachtschiffe verloren hat.

Aber selbst damit ist der Verlust Nordamerikas noch nicht zu Ende. Weitere drei Schlachtschiffe und zwei Kreuzer konnten von den Japanern derart angeschlagen werden, daß eine Reparatur unmöglich sein dürfte. Und dazu sind weitere fünf Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten beschädigt worden, hat Washington am Mittwoch abermals drei Unterseeboote verloren, ist auch der Verlust der amerikanischen Luftstreitkräfte von denen 450 Flugzeuge vernichtet werden konnten, außerordentlich schwer.

Mit Freude nehmen die Völker der mit Japan verbündeten Nationen Kenntnis von diesen Siegen, die zu den größten Baffentaten der Weltgeschichte gehören. Sowohl die USA-Flotte und die nordamerikanischen Luftstreitkräfte sind, wie das Kaiserliche Japanische Hauptquartier feststellt, praktisch vernichtet. Dieses Ereignis aber hat Japan bereits am ersten Kriegstage erreicht. Deutlicher kann die himmelhohe Ueberlegenheit der japanischen Wehrmacht über den Feind, der gegen sie ins Feld getreten ist, nicht dokumentiert werden.

Wie man jetzt aus Washington hört, machen sich dort die ersten Rückwirkungen der schweren Niederlage bemerkbar. So ist jetzt der Oberbefehlshaber der Pazifikflotte, Admiral Kimmel, seines Amtes enthoben worden. Am ersten Durcheinander, das die Schlacht von Hawaii in Washington ausgelöst hatte, war übrigens mitgeteilt worden, Admiral Kimmel habe den Tod gefunden. Vielleicht wollte man mit dieser Meldung zunächst einmal die Nachforschungen nach dem Anteil, den etwa der Flottenchef an der Niederlage gehabt hat, verhindern.

Wahrscheinlich hängt die schnelle Entfernung Kimmels aus dem Amt mit der Reise des Marineministers Knox nach Hawaii zusammen, von der dieser offenbar schwer bekümmert nach Washington zurückgekehrt ist. In einem ersten Bericht über seine Reise bezeugte sich Knox nämlich zu der Feststellung, die Armee- und Flottenstreitkräfte der Vereinigten Staaten seien zur Zeit des japanischen Angriffs „augenscheinlich“ nicht vorbereitet gewesen.

Wie die späteren Verluste Nordamerikas dartun, sind die nordamerikanischen Wehrmachtverbände aber auch späterhin „nicht vorbereitet“ gewesen. Interessant ist nun, daß

Aus dem engeren Heimatbezirk

Ehrendienst für die kämpfende Front

Armann zum WSB-Einsatz der Hitler-Jugend
Berlin, 19. Dezember. Am 20. und 21. Dezember 1941 tritt die gesamte deutsche Jugend zu ihrem Einsatz für das Kriegswinterhilfswerk an. Aus diesem Anlaß richtet Reichsjugendführer Artur Axmann an die Hitler-Jugend folgenden Aufruf:

„Wieder tritt die Hitler-Jugend zur Reichsstraßenkassenkammer für das Kriegswinterhilfswerk an. Für jeden Jungen und jedes Mädchen ist dieser Einsatz ein Ehrendienst für die kämpfende Front. Stellt eure Einsatzfreudigkeit für den Führer und seine Soldaten durch ein Sammelergebnis unter Beweis, das auch in diesem Jahr eine Steigerung erfahren muß. Ermahnt mit euren Sammelbüchern jeden Volksgenossen des heldenmütigen Einsatzes der Soldaten an allen Fronten und tragt selbst durch die gesammelten Groschen einen kleinen Teil eurer großen Dankeschuld ab. Tretet zur Reichsstraßenkassenkammer der deutschen Jugend an mit der Losung: Wir alle helfen dem Führer und danken seinen Soldaten!“

Eine begrüßenswerte Neuordnung.

Wie die Gauführung Westfalen des NS-Reichsbundes für Leibesübungen in ihrem letzten Mitteilungsorgan bekannt macht, ist für den Kreis Lennepolme eine Neugliederung der Unterkreise erfolgt. Bisher bestanden fünf Unterkreise, deren Einteilung sich aber besonders jetzt im Krieg nicht günstig auswirkte. Schon allein die Befehls- aller Amtsstellen, erweiterte Schwierigkeiten und weiter war eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei den nur noch wenigen tätigen Vereinen in den einzelnen Unterkreisen ebenfalls nicht mehr möglich. Bei der Neueinteilung sind nur zwei Unterkreise gebildet worden, deren Grenzen mit denen der politischen Kreise Altkreis-Lippstadt und Iserlohn zusammenfallen. Den Unterkreis Altkreis-Lippstadt führt Kamerad Willrich, Altkreis Iserlohn wurde Kamerad Schreiber, Hemer, bestellt. Die Neuordnung dürfte bei allen in Frage kommenden Stellen sicherlich viel Anlauf finden und in der Zusammenarbeit aller Vereine ihre besten Früchte in Zukunft tragen.

Landwirtschaftsprüfungen 1941.

Die Landwirtschaftsprüfung legten 106 Landwirtschaftslehrlinge aus der Landesbauernschaft Westfalen ab. Es bestanden: mit sehr gut 1 Prüfling, mit gut 32 Prüflingen, mit befriedigend 37 Prüflingen, mit genügend 19 Prüflingen, nicht bestanden 17 Prüflinge. Außerdem fanden 10 Notprüfungen statt. 19 Lehrlinge, die vor Beendigung der Lehrzeit einberufen wurden, sind geprüft worden. Die Prüfung wurde von allein mit Erfolg abgelegt. — Von 105 geprüften Hauswirtschaftslehrlingen bestanden: mit gut 59 Prüflingen, mit befriedigend 33 Prüflingen, mit genügend 10 Prüflingen. (nfg)

Halver

Der Postdienst an den Feiertagen.

Sonntag, 21. Dezember: Brieffachler wie an Sonntagen, Paketannahme und -ausgabe von 9 bis 10 Uhr, Ortsbrief- und Paketzustellung.

Mittwoch, 24. Dezember: Der Brieffachler wird um 16 Uhr geschlossen. Paketannahme und -ausgabe findet bis 18 Uhr statt.

1. Weihnachtstag, 25. Dezember: Schalterdienst wie an Sonntagen, Orts-, Land- und Paketzustellung auch bei den Poststellen Anschlag und Schwenke.

2. Weihnachtstag, 26. Dezember: Schalterdienst wie an Sonntagen, keine Zustellung.

1. Januar 1942: Schalterdienst wie an Sonntagen, Orts- und Landzustellung auch bei den Poststellen Anschlag und Schwenke.

Auszahlung der Heeresrenten am 29. Dez., vormittags. Die Invalidenrenten werden am 30. 12. vormittags gezahlt.

Wegen des am Jahresende gesteigerten Schalterverkehrs ist es ratsam, den Bedarf an Briefmarken für Weihnachts- und Neujahrswünsche so früh wie möglich und nicht erst am Tage vor den Festen zu decken.

Sturm 13/131 Halver.

Sonntag, den 21. Dezember tritt der Sturm 13/131 um 15.30 Uhr im Hotel zum Löwen zu einem Appell an, anschließend Teilnahme an der Feier der beiden Ortsgruppen.

Soßes Alter.

Albert Schürfeld, Dthmaringhausen be- geht am 20. Dezember seinen 78. Geburtstag.

Lichtspiele Karlsbühne: „Hauptache, glücklich!“

Aus dem Inhalt ist zu entnehmen, daß dieser Film sich auf eine dem Leben abgelassene Geschichte von einem jungen Ehepaar aufbaut, das sich zuerst im Paradies wähnt, vor lauter Glück sich kaum zu fassen weiß und dann nach dem ehrgeizigen Manöver der jungen Frau immer tiefer in Schuld, Bedrängnis und Verhängnis abzugleiten droht. Das junge Ehepaar, die Helden der verliebten und gefährlichen Abenteuer, werden von Heinz Rühmann

Keine Bodenspekulationen mehr!

Weitgehende Förderung des Heimstättenbaues.

Der Führer sagte in seinem Erlass vom 15. November 1940 zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege, daß der neue deutsche Wohnungsbau den Voraussetzungen für ein gesundes Leben funderreicher Familien zu entsprechen habe. Er befiehlt, daß innerhalb des gesamten Wohnungsbauprogramms ebenso wie der Landarbeiterwohnungsbau so auch der Bau von Eigenheimen und Kleinsiedlungen bei vorhandenem Eigenkapital besonders zu fördern sei. Zur Schaffung gesunder städtischer Wohnungen und Eigenheime ist die Ueberwindung der Bodenspekulation von maßgebender Bedeutung. Zur Durchführung des Führererlasses wurden im Munderlaß vom 10. 6. 1941 Bestimmungen über Preisbildung und über Richtpreise getroffen. Es wird hier der Grundsatz aufgestellt, daß in keinem Fall die zu erwartende starke Bautätigkeit nach siegreicher Beendigung des Krieges zu einer Steigerung der Baulandpreise und damit zu einer Erhöhung der außerordentlich großen Aufwendungen für den Wohnungsbau führen darf. Der Munderlaß bringt das Ende der Bodenspekulation, wie es auch Punkt 17 des Parteiprogramms verspricht.

Damit Heimstätten, also Ein- und Zweifamilienhäuser mit Garten in genügender Zahl errichtet werden können, ist eine Uebersicht der Bauordnungen dringend erforderlich. Wir haben in allen Städten wohl kilometerweise aufgeschlossenes Land für Hochbauten, in vielen Gemeinden aber wenig oder gar kein aufgeschlossenes Land für Heimstätten. Dadurch laufen wir Gefahr, daß beim zukünftigen Wohnungsbau der Hochbau wieder, wie vor dem Kriege, begünstigt wird. Verteuerter Boden für Hochbauten schließt den Heimstättenbau aus. Es empfiehlt sich deshalb dringend, daß vor Festsetzung der Richtpreise eine Gebirgszonierung in den einzelnen Gemeinden vorgenommen wird, sonst leidet der Heimstättenbau. Der Mensch ist wichtiger als Zinsen.

Für die Zukunft müssen wir danach trach-

ten, daß Richtpreise in keinem Fall gesteigert werden dürfen. Die früheren Spekulationspreise für Bauland waren etwas durchaus Ungesundes. Das Gefährliche der Preisfestsetzung des unbauten Grund und Bodens in der Nähe der Städte, des sogenannten Baulandes, bestand darin, daß man im voraus noch dazu verkapitalisierte Werte für sich in Anspruch nahm, die erst in späteren Jahren durch den Wohnungsbau rentenmäßig geschaffen werden sollten. Es wurde eine Hoffnung für die Zukunft diskontiert. Erst wenn der Boden belaut ist, kann man von einer besonderen Wohnbodenrente sprechen, aber selbst dann ist es volkswirtschaftlich ungesund, wenn diese Bodenrente, die in Gestalt von höheren Mieten zum Ausdruck kommt, durch einen Mehrpreis verkapitalisiert wird. Der Mehrwert des städtischen Bodens muß in Zukunft nicht durch einen höheren Preis, sondern grundrentenmäßig als Grundrentensteuer erfaßt werden, so daß natürliche Wertsteigerungen des Bodens unter Ausschaltung aller spekulativen Elemente voll und ganz der Allgemeinheit zugute kommen.

Bei Förderung des Eigenheimbaues handelt es sich nur um eine Gleichhaltung der Heimstätte mit der Mietwohnung. Bisher wurde die Mietwohnung vom Baunternehmer, von den Finanzierungsstellen und von dem Bereitsteller des Bodens begünstigt. Die Errichtung von Mietwohnungen war bequemer; sie brachte aber auch namentlich dem Bodenbesitzer große materielle Vorteile. Wir müssen schon aus bevölkerungspolitischen Gründen für das Eigenheim eintreten. Die neuerdings das Beamtenheimstättenwerk des Reichsbundes der Deutschen Beamten feststellte, leben in den Heimstätten, also in den Ein- und Zweifamilienhäusern mit Garten, doppelt soviel kinderreiche Familien wie in den Mietwohnungen. Die Verwurzelung unseres Volkes mit dem Boden ist die erste Voraussetzung für die gesunde Zukunft unseres Volkes. (NSG.)

„Onkel Reinhold“ 70 Jahre.

Am 21. Dezember d. J. feiert unser Bg. Reinhold Schulte in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Zwar hat Reinhold Schulte nach dem Ableben seiner Gattin den Wohnsitz nach dem benachbarten Brügge verlegt, doch ist er in Schalksmühle nicht vergessen. Jahrzehnte hindurch hat sich Herr Schulte unermüdet für die allgemeinen Schalksmühler Belange eingesetzt und verdient es in reichem Maße, daß wir an diesem Tage seiner gedenken. Gerade in jenen Vereinigungen betätigte sich Herr Schulte mit feinstem Eifer, die ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dienen; es waren die Freiwillige Feuerwehr, der Männergesangsverein und der Sauerländische Gebirgsverein, für die er zwar in der Stille, aber mit ganzer Kraft wirkte. Von jedermann geschätzt und geehrt, nannte ihn die mit ihm wandernde Jugend ihren „Onkel Reinhold“. Dem Geburtstags-Onkel sprechen auch wir zum 70. Geburtstag unsere herzlichsten Glückwünsche aus. (x)

Brügge

Die Ortsgruppe der NSDAP.

veranstaltet am kommenden Sonntag, 21. Dez., um 17 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post eine vorweihnachtliche Feier, zu der alle Volksgenossen und -Genossinnen herzlich eingeladen sind.

Kierspe

Stunden des Frohsinns.

Am Mittwochabend fand in der Halle des Hotels Berliner Hof die für den zweiten Adz-Ortsring fällige Veranstaltung, bestritten durch die Künstler des Motorschiffes „Wilhelm Gustloff“ statt. Die Vortragsfolge war im wesentlichen die gleiche wie am 5. d. M. Zug um Zug widelten sich die Darbietungen ab, die Künstler gaben ihr Bestes, die zahlreichen Zuhörer folgten nicht mit Verfall, so daß der Zweck des Abends, Frohsinn in die Herzen unserer schwaffenden Mitmenschen zu tragen und sie die Sorgen des Alltags für eine Zeitlang vergessen zu lassen, vollst. erreicht wurde.

Kierspe-Bhf.

Bei den Postämtern Kierspe-Bhf., Kierspe Rönfahl und Weinerzhagen findet an den Weihnachts- und Neujahrstagen folgender Dienst statt: Schalterdienst am 24. Dez. vormittags wie an Werktagen, nachmittags von 14 bis 16 Uhr. Am 25. und 26. Dezember und 1. Januar wie an üblichen Sonntagen, also von 8 bis 9 Uhr. Orts- und Landzustellung erfolgt am 25. Dezember durch Brief- und Paketzustellung. Am 26. Dezember ruht die Zustellung. Am 1. Januar erfolgt nur Briefzustellung.

Dienstplan der HJ

HJ, Gefolgschaft 27-143, Befehl!

Freitag, den 19. Dezember tritt die Schar 1 und der Spielmannszug um 20 Uhr am HJ-Heim an.

Sonntag, 21. Dezember tritt die gesamte Gefolgschaft um 9 Uhr zur WSB-Sammlung am HJ-Heim an. Ich erwarte, daß jeder Jg. zur Stelle ist. Der Spielmannszug tritt mit Instrumenten an.

Der Hauptführer der Gefolgschaft: R. Borbeck.

Gefolgschaft 27-143, Schar 3.

Sonntag, den 20. 12. 1941 tritt die Schar um 18.45 Uhr am Deutschen Eck an. 0,90 RM und 150 Gr. Brotmarken sind mitzubringen. Der Führer der Schar 3: R. Hentel.

Vortragsabend.

Am Sonntag, 20. Dezember, 20.15 Uhr, findet im Saale des Hotels Cramer der nächste Vortragsabend des Deutschen Volksbildungsvereins statt. Es spricht Pg. Dr. Klein über das Thema „Schicksalskampf der Angelfischen“. Die Inhaber der Hörerkarte haben freien Eintritt, für Nichtmitglieder des Deutschen Volksbildungsvereins beträgt der Eintrittspreis 50 Pfg. Karten sind an der Kasse zu haben. Der aktuelle Vortrag ist jedem Volksgenossen zu empfehlen.

Das Fest der goldenen Hochzeit

feiern heute, Freitag, 19. Dezember, die Eheleute Ernst Linde und Frau Anna geb. Paulmann, Kierspe-Bhf., Füllfeld. Dem Jubelpaare unsere herzlichsten Glückwünsche.

Gemälde-Ausstellung.

Im Anschluß an die im Sommer stattgefundene Gemälde-Ausstellung „Worpsweder Kunst“ findet am Sonntag, Sonntag und Montag im Hotel Cramer eine weitere Gemäldeausstellung statt. In derselben werden ausschließlich Delgemälde und farbige Zeichnungen von Kierspe-Bhf. und Umgebung gezeigt.

Der Obst- und Gemüsebauverein

hielt seine monatliche Versammlung ab, die gut besucht war. Nach Begrüßung der Mitglieder wurden einige Schriftstücke bekanntgegeben. Eine längere Aussprache entspann sich um die Winterprüfung der Obstgehölze, die unter allen Umständen durchgeführt werden soll. Da die gepflegten Obstbäume eine gute Knapfentbildung zeigen, wird für kommenden Jahr eine entsprechende Ernte erwartet. Um unserer einheimischen Vogelwelt Nistgelegenheit zu geben, wurden fast hundert Nisthöhlen für Blau- und Kohlmeisen sowie für Rot- und Schwarzschwänze verteilt. Der Rest der bestellten Kästen kann beim Vereinsführer abgeholt werden.

Weinerzhagen

Verkehrsunfall.

Morgens fuhr in Winzenberg ein Motorradfahrer in der Dunkelheit gegen einen Radfahrer. Beide Fahrer wurden erheblich verletzt und mußten dem Krankenhaus Gummerbach zugeführt werden.

Rönfahl

Die Partei

veranstaltet am Sonntag, 21. Dezember, nachmittags um 4.30 Uhr auf dem Saale Worman eine vorweihnachtliche Feier, zu der alle Volksgenossen der Gemeinde herzlich eingeladen werden. Für die Angehörigen der Partei und die der Gliederungen ist die Teilnahme Pflicht.

Breckerfeld

Vorweihnachtliche Feier.

Am Sonntag, dem 21. Dezember, um 17 Uhr findet im Saale Reibert eine vorweihnachtliche Feier statt. Es wird jedem Parteigenossen zur Pflicht gemacht, an derselben teilzunehmen. Frauen und Mütter, deren Angehörige sich bei der Wehrmacht befinden, sind ebenfalls zu der Feierstunde herzlich eingeladen.

Vorsicht mit Briefen!

Zimmer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß bei der Uebertagung von Briefen über die Landesgrenzen hinaus äußerste Vorsicht geboten ist. Mitteilungen über Zusammenkünfte, Ausrichtung, Gefechtsstärke, Einsatz, Unterfunkt von Truppen, sind unbedingt zu unterlassen, ob sie nun eigene oder andere Truppenteile betreffen. Desgleichen ist über unsere Kampfabläufe, Truppenverschiebungen, Einzelheiten der Stellung nichts zu berichten, noch Nachteiliges über Stimmung und Verpflegung von Truppen, Zusammenführung der Jahrgänge und dergl. bekanntzugeben, weil dies für den gegnerischen Nachrichtendienst von größter Bedeutung ist. Ebenso sind private Kriegstagebücher verboten, da sie unter Umständen wichtige Aufschlüsse über Verluste, Absichten, Truppenverschiebungen usw. geben, wenn sie dem Gegner in die Hände fallen.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Wir danken allen
die uns beim Heimgange unseres lieben
Entschlafenen ihre Anteilnahme in so reichem
Maße bewiesen haben.

**Frau Elisabeth Abel und
Familie Esken.**

Gut Steinbach, im Dezember 1941.

**Wer schenken will,
der kann auch schenken!**

Das ist doch ganz einfach:
Zur Sparkasse gehen und einen
Spargeschenk - Gutschein
erwerben. Diese künstlerisch aus-
gestattete Urkunde legen Sie dann
auf den Gabentisch. Wer so
schenkt, handelt nicht nur klug,
er handelt vor allem zeitgemäß.
Also nicht vergessen:

**Auf den Weihnachtstisch
einen Spargeschenk - Gutschein**
**Städtische Sparkasse
und
Sparkasse des Amtes
Lüdenscheid.**

**Morgenmädchen
oder -Frau**

zum 1. Januar gesucht.
Liselotte Vogt, Halver
Straße der SM 7

Speisefartoffeln

eingegangen.
Bei Abholung Sacke und
Geld mitbringen.
Alb. Herdepe, Halver.

Apollo

Lüdenscheid

Ein fröhliches Volksstück
für Herz und Gemüt!



Ehestreik
Die Darsteller:
**Trude Marlen
Erika v. Thellmann
Paul Richter
Oskar Sima
Heli Finkenzeller
Hermann Erhardt
Theodor Danegger
Elise Aulinger**
Nur ab 18 Jahre frei!

Beginn:
Werktags . . . 2.00 Uhr
Sonntag . . . 2.00 Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . 6.25 Uhr

Sonntag morgen 10 Uhr
das vollständige Programm
zu Frühvorstellungspreisen:
„Ehestreik“

Capitol

Lüdenscheid

**Sensation
auf
Sensation!
Harry Piel**
in
**Neunzig
Minuten
Aufenthalt**

Weitere Darsteller:
**Else v. Möllendorf
Alexander Golling
Hans Zesch-Ballot**

Für Jugendl. ab 14 Jahre frei!

Beginn:
Werktags . . . 2.00 Uhr
Sonntag . . . 2.00 Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . 6.25 Uhr

**Sonntag keine
Jugend-Vorstellung!**

Central

Lüdenscheid

Ein musikalisches Lustspiel
aus dem Wien von heute



**Geschichten aus dem
Wiener Wald**

In der Hauptrolle:
**Magda Schneider
Wolf Albach-Retty
Leo Slezak
Georg Alexander
Oskar Sabo**

Für Jugendliche frei!

Beginn:
Werktags . . . 2.00 Uhr
Sonntag . . . 2.00 Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . 6.25 Uhr

**Sonntag keine
Jugend-Vorstellung!**

**Lichtspiele
Karlshöhe**

Sonnabend, den 20. Dez.
abends 8 Uhr

Sonntag, den 21. Dez.
nachm. 4.30 und abd. 8 Uhr

Heinz Nühmann
in
**Hauptache,
glücklich!**

mit
**Sertha Feiler, Ida Wüst,
Hans Leibelt, Jane Til-
den, Silke Wagener, Frit-
z Demar, Max Gälstorff u. a.**
In diesem neuen, reiz-
vollen Lustspiel der Ba-
varia steht so viel Wit-
und Laune, daß sich der
Zuschauer in die heiterste
Stimmung versetzt fühlt
und mit wachsender Span-
nung den verflochten und
tragikomischen Abenteuern
folgt!

Im Beiprogramm:
Steinmetz am Meer

Dazu:
Die Wothenishau
mit den neuesten Bildern
von der Ostfront.
Jugendliche unt. 18 Jahren
haben keinen Zutritt!

NSDAP.

Ortsgruppen Halver - Eichholz u. Halver - Neustadt.

Am Sonntag, dem 21. Dezember um 17 Uhr,
findet im Saale des Hauses zur Fuhr eine

Weihnachtsfeier

der beiden Halverschen Ortsgruppen statt.

Alle Parteigenossen haben an dieser Weihnachts-
feier teilzunehmen.
Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Der Ortsgruppenleiter.

Zum Waschen, Putzen, Schrubben, Scheuern
ward früher Thompson's Schwan genommen.
SeiFIX zum Bodenglanz erneuern -
die beiden werden wiederkommen.
Für Schuhe, selbst in dieser Zeit,
steht Pilo nach wie vor bereit.



Das Jungenvolk hat niemals Ruhe-
was drunter leidet, sind die Schuhe.
Wie gut ist's, wenn ihr Mütter wißt,
daß Pilo Lederbalsam ist!

Pilo

Die echten
Zirkulin
Knoblauch-Perlen
für die innere Reinigung
seit Jahren bewährt
stets mehr begehrt
und erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien

Lucas
großes Tagebuch
1942
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

Zum 1. April 1942
Lehrmädchen
für unser Ladengeschäft
g e s u c h t.
Einstellungsgenehmigung
des Arbeitsamtes vor-
handen.
Bewerbungen an:
Geschw. Vogt, Halver.



Rasch verkleinend wie ein Ton
schwindet Schmerz durch
Melabon
Melabon hat den Vorteil, nicht
einfach nur den Schmerz zu be-
töben, sondern oft auch dessen
Ursache zu bekämpfen, indem es
regulierend auf den Gefäß-
tonus und die Blutströmung
einwirkt. Darauf beruhen seine
guten Erfolge bei Kopfschmer-
zen, rheumatischen und gichti-
schen Beschwerden sowie bei
Zahnweh. Verwenden
Sie Melabon auch bei star-
ken Schmerzen (Paral.) -
meist genügt schon eine Tablette.
Packung 72 Pfg. in Apotheken.

Harnsäure

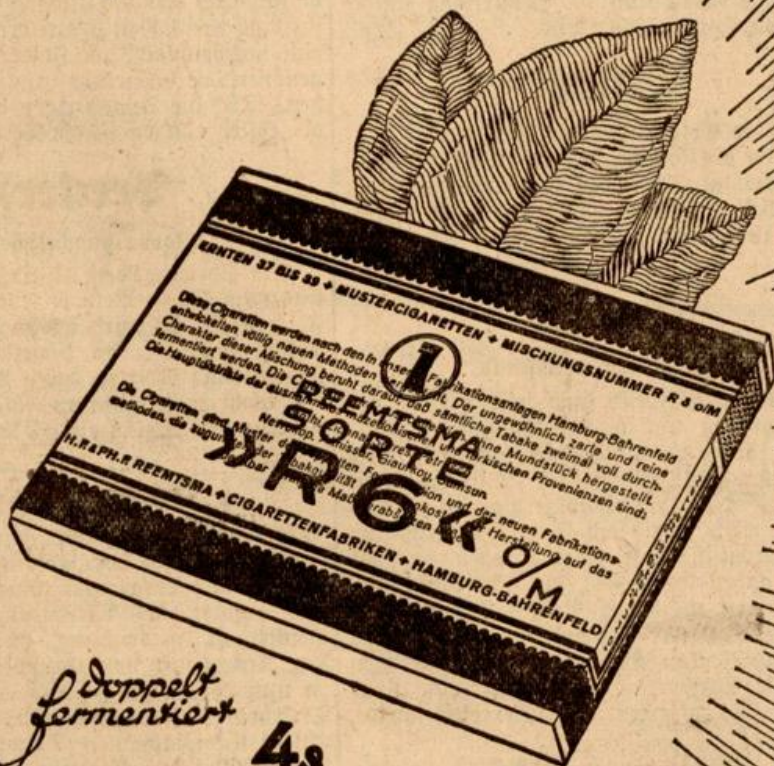
im Übermaß, Gicht, Rheuma,
Magen-, Darmkatarrh, sowie
Arterienverkalkung, Saures
Brennen, Gallen- u. Nieren-
steine sind Zeichen schlechter
Magenpflege. Mit

**Sal digestivus
Nattermann**

bereitet man sich ein Heiß-
wasser, das übermäßige Harn-
säure ausschweimt, das Blut u.
die Säfte reinigt u. den Magen
richtig pflegt. Die wohltuende
Wirkung ist bald festgestellt.
Glas: 1.25 RM in Apoth. u. Dro.

Lustschub heißt Sitterheit!

unbedingt
rezeptfrei



**Doppelt
fermentiert**
4%